Der alt Bättler

Autor(en): **Imesch, Ludwig / Schmid, Felix**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **35 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-192046

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der alt Bättler

Melodie: Felix Schmid
Text : Ludw. Imesch

Heiter

Bariton-Solo *mf* Und ha-ni nit an San-tim Gäld und män-gisch nit an
Und ha-ni wä-der Wiib noch Chind, sind mi-ni Ho-se
Und bi-ni oh-ni Frind und Freid und tiensch mi u-ber-

mf *pp*

Hol jo u o Hol jo u o *Summen* - - - - - -

mf *pp*

rit.

Fü-fer z'bii-ssu so la-chi u-ber di-schi Wält. Mich cha ja nie-mu nie-mu bschii-
voll va Blät-za so ha-ni Freid am war-mu Wind und bie-zu säl-ber mi-ni Strät-
all ver-trii-bu so dei-chi der dam-brüf ver-steiht öü mich und laht mi öü mal blii-

rit.

ssu.
scha.
bu.

1.+2. Mich het der Herr-gott an-dersch gmacht us wil tum Holz het är mich gschafft.
3. Är het mi gschaffu wie ni bi drum cha ni bloss än Bätt-ler sii .

f

1.+2. Mich het der Herr-gott an-dersch gmacht us wil-tum Holz het är mich gschafft.
3. Är het mi gschaffu wie ni bi drum cha ni bloss än Bätt-ler sii .

Verlag: MUSIKHAUS VISP

het är mich gschafft.
än Bätt-ler sii .

Der alt Bättler

Und hani nit än Santim Gäld
und mängischt nit än Füüfer zbiissu,
so lachi uber dischi Wält,
mich ja niemo, niemo bschiissu.
Mich hett der Herrgott annerscht gmacht,
us hertum Holz hett är mich gschafft.

Und hani wäder Wiib noch Chind,
sind mini Hose voll va Blätza,
so hani Freid am warmu Wind
und bietzu sälber mini Strätza.
Mich hett der Herrgott annerscht gmacht,
us hertum Holz hett är mich gschafft.

Und bini ohni Frind und Freid,
und tientsch mi uberall vertriibu,
so deichi: Der dambrüf versteiht
öü mich und laht mi einischt bliibu.
Aer hett mi gschaffu, wieni bi,
drum chani bloss än Bättler si.

Dr alt Bättler

Und hani nit än Santim Gäld
und man gischt mit ä Fünfli z. briisn,
so lachi über dischi wält,
wil cha ja niemo, niemo bschiissn.
Mich hett dr Vergott anmersch gmacht,
us wiltum Holz hett ä mich gschafft.

Und hani wädr Wib noch Chind,
sind mini Hose voll va Blätza,
so hani Kleid am warmen Wind
und biezu sälber mini Strätza.
Mich hett dr Vergott anmersch gmacht,
us wiltum Holz hett ä mich gschafft.

Und bini ohni Frind und Freid,
und kleutsch mi überall verttribu,
so deichi: Der dä m-brüf versteht
ön mich und lacht mi einischt bliibu...
Ä hett mi gschaffu - ire ni bi -
drum chani bloss ä Bättler si...

L. J.

Ludwig Milch